

Brief von Hans Huber an Ferruccio Busoni (Basel, 29. November 1916)

Musikschule
und
Konservatorium
Basel.

Verehrtester lieber Freund!

Beiliegend ihre Vorschläge zu den Programmen. Schicken Sie mir die Ausführung in den ersten 14 Tagen des Dezembers, damit wir den Druck bald beginnen können. –

Zu Bern besitzen die Leute in erster Linie einen sehr gescheiten, literarisch gebild[e]ten Direktor Herrn A. Kehm (Verfasser des Lustspiels Als ich im Flügelkleide), mit dem sehr gut zu verkehren ist. – In zweiter Linie darf ich den Kapellmeister Dr. Nef loben, der sich alle Mühe gibt, mit den vorhandenen Mitteln Gutes zu schaffen. Letzteres – die Mittel – sind der wunde Punkt von Bern, da der Krieg unter den Orchestermitgliedern stark rasiert hat! –

Auf alle Fälle gehen sie persönlich zu Direktor Kehm, dessen Frau übrigens unter dem Theaternamen Frau Conrad eine ausgezeichnete Schauspielerin darstellt! –

Die Gesangskräfte in Bern sind besser wie in Basel und Zürich. An der Spitze steht der Tenor Jung! –

Und nun – vielleicht am nächsten Dienstag in Zürich, wenn ich weg kann, was ich bei meiner Tätigkeit nie bestimmt voraussagen kann. –

Gestern haben wir beschlossen, den Kammermusiksaal des Casinos für ihre Abende zu nehmen. Der erste wird am 12. Januar stattfinden. – Wenn mir der Sanct-Spiritus günstig ist, möchte ich in den Basler Nachrichten etwas schreiben come Liszt – Busoni.

Herzlichst grüßend

Hans Huber